

gefunden. Ich konnte über so bedeutendes Material nicht verfügen und habe nur an zwei Käfern dies seltsame Schmarozen selbst beobachten können. Von denselben Maden krochen auch viele frei im Mulm der Rinde umher, also wahrscheinlich nachdem sie ihre Käfer verlassen hatten.

Insektenschaden in Ostpreußen.

Wenn die erschreckliche Kunde von über 2½ Millionen Klasten abgestandenen Holzes — bloß im Regierungsbezirk Gumbinnen — zu den Ohren des forstmännischen Publikums kommt, so wird Mancher der ehrenwerthen Fachgenossen einen Stein aufheben gegen uns Preußen. Er lege ihn aber ruhig bei Seite und pflücke dafür einen Lorbeerkrantz, denn vielleicht nie hat ein Forstmann mit mehr Schwierigkeit zu kämpfen gehabt wie der preussische bei dieser unseligen Raupen- und Käfer-Katastrophe. Vielleicht nie ist so viel Thätigkeit bei einem so undankbaren Geschäfte entwickelt worden wie dort. Denn die Nonne kam in unabsehbaren Schmetterlingszügen im Juli 1853 aus Polen herüber und bedeckte gleich so viel Wald, daß man gar nicht wußte, wo man mit Vertilgen anfangen sollte. Trotzdem wurde Alles versucht vom Eiern bis zum Spiegeln. Der Regierungsbezirk Oppeln bietet eine interessante Parallele, denn hier wurde die Nonne durch Mittel unterdrückt, sie hatte sich hier in denselben Jahren gezeigt, aber war allmählig aufgetreten.

Rageburg.

Bostrichus curvidens Gr.

Daß *Bost. curvidens* nur in Weißtannen lebe, hat Oberförster und Professor Dr. Nördlinger zu Hohenheim bereits in seinen Nachträgen zu Rageburgs Forstinsekten, Stuttgart 1856, widerlegt, indem er dort mittheilt, daß der Käfer in Fichten und Lärchen gefunden worden sei, und erinnere ich mich, bei ihm ein Rindenstück von einer Lärche gesehen zu haben, welches eine große Zahl unverkennbarer Gänge von *Bost. curvidens* zeigte. — Da ich den Käfer zuvor für monophagisch hielt, so war ich hiedurch nicht wenig überrascht, doch waren es ja Nadelhölzer und bei der Verwandtschaft